

Jugendhilfe, in der Behindertenhilfe als auch im Bereich des Alters wächst. Das Europäische Jahr 2010 gegen Armut und Ausgrenzung bewies, dass Politik und Wissenschaft sich der zunehmend schlechteren Lage von ausgegrenzten Menschen bewusst sind und dem entgegenwirken wollen. Die Fachtagung des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik 2010 in Berlin war diesem Thema gewidmet. Es wurden Missstände im beruflichen Umfeld von Heilpädagogen und -pädagoginnen untersucht und zugleich Wege beschritten, den Menschen in der Praxis wirksame Unterstützung und Begleitung zu geben. Die reflektierende Heilpädagogik sucht nach zukunftsfähigen Lösungen für die greifbaren Probleme der Ausgrenzung von Menschen aus Familien, Gruppen und Gesellschaftsformen. Bestellanschrift: BHP-Verlag, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel. 030/40 60 50 60, E-Mail: info@bhponline.de

Ein Jahr Bildung bringt fünf Prozent mehr Einkommen. Nach einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erhöht jedes Jahr, das zusätzlich in Schule, Ausbildung oder Studium investiert wird, das spätere Einkommen um durchschnittlich 5 %. Knapp 14 Jahre haben die deutschen Beschäftigten durchschnittlich im Bildungssystem verbracht, also in der Schule, in der Berufsausbildung oder im Studium. Rein rechnerisch bringt jedes Jahr 5 % mehr Lohn. Ein Beschäftigter, der 16 Jahre in seine Bildung investiert hat, hat also über das ganze Erwerbsleben hinweg im Durchschnitt ein um 25 % höheres Einkommen zu erwarten als jemand, der das Bildungssystem nach elf Jahren verlassen hat. Dabei handelt es sich natürlich nur um rechnerische Durchschnittswerte: Wer nach drei Jahren sein Studium ohne Abschluss abbricht, profitiert weniger als jemand, der seinen Abschluss macht. Bummelstudenten verdienen nicht mehr als andere Studierende und Sitzbleiber nicht mehr als diejenigen, die ohne Wiederholung das Schulsystem durchlaufen. Frauen und Männer erzielen in Deutschland in etwa die gleiche Bildungsrendite. In anderen Ländern gibt es dagegen häufig geschlechtsspezifische Unterschiede: Meist profitieren Frauen stärker als Männer von mehr Bildung. Die Berechnungen des IAB beziehen sich auf das Einkommen während des gesamten Erwerbslebens. Sie berücksichtigen nicht nur die Brutto-Löhne, sondern auch das Steuer- und Abgabensystem, die durchschnittliche Erwerbsbeteiligung im Lebensverlauf unter Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit und Familienpausen sowie staatliche Leistungen wie Arbeitslosenunterstützung und Eltern-geld. Die IAB-Studie ist im Internet unter der URL <http://doku.iab.de/kurzber/2012/kb0512.pdf> zum Download bereit. Quelle: Pressemitteilung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 4.4.2012

14.-15.6.2012 Berlin. Fachtagung der Arbeitsgruppe Jugendhilfe: Lotsen im Übergang. Rahmenbedingungen und Standards bei der Gestaltung von Übergängen für Pflegekinder. Information: Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe des Deutschen Instituts für Urbanistik gGmbH, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/390 01-136; E-Mail: agfj@difu.de

14.-15.6.2012 Weimar. Fachtagung zu Migration und Wohnungslosigkeit: Hilfen für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Migranten. Information: BAG Wohnunglosenhilfe e.V., Sudbrackstraße 17, 33611 Bielefeld, Tel.: 05 21/14 39 6-0, E-Mail: info@bagw.de

18.6.-20.6.2012 Brüssel. Seminar: Das soziale Europa in der Krise? Networking und Interessensvertretung in Brüssel. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-0, E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

22.6.2012 München. Fachmesse zum Einstieg in den Pflegeberuf: Karrieretag Pflege dual – Zukunft gestalten. Information: Hochschule München, Frau Sonja Baumer, Lothstraße 64, 80335 München, Tel.: 089/12 65-14 78, E-Mail: sonja.baumer@hm.edu

23.6.2012 Kassel. Fachtagung zur Kunst im Sozialen: CREA_SPACES: Transformation – Kunst – Biografie. Information: FaBia e.V., Thomas Schollas, Yorckstraße 5, 24105 Kiel, Tel.: 04 31/33 21 86, E-Mail: schollas.markert@t-online.de

25.-27.6.2012 Berlin. 3. Kongress für Lehrende und Studierende in Pflege und Assistenz. Zukunft: pflegen + begleiten. Information: Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V., Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin, Tel.: 030/80 19 86-0, E-Mail: info@zukunft-pflegen-und-begleiten.de

25.6.-27.6.2012 Erkner. Seminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher und freier Sozialleistungsträger: Aktuelle leistungsrechtliche Fragen des SGB II. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-0, E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

29.6.-1.7.2012 Mengkofen. Fachtagung: Screening Age Medienbilder – Stereotype – Altersdiskriminierung. Information: Gesellschaft, Altern, Medien e.V. (GAM), c/o Zentrum für Medien und Kommunikation, Emil-Fuchs-Straße 1, 04105 Leipzig, E-Mail: schorb@uni-leipzig.de

7.-8.7.2012 Bad Boll. Fachseminar: Empathie – was ist das? Empathie als ein Schlüssel zum Verständnis des Menschen. Information: Evangelische Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, Tel.: 07 164/79-0, E-Mail: info@ev-akademie-boll.de